



Fortbildungskonzept der Gesamtschule Hüllhorst

[Stand: Mai 2019]

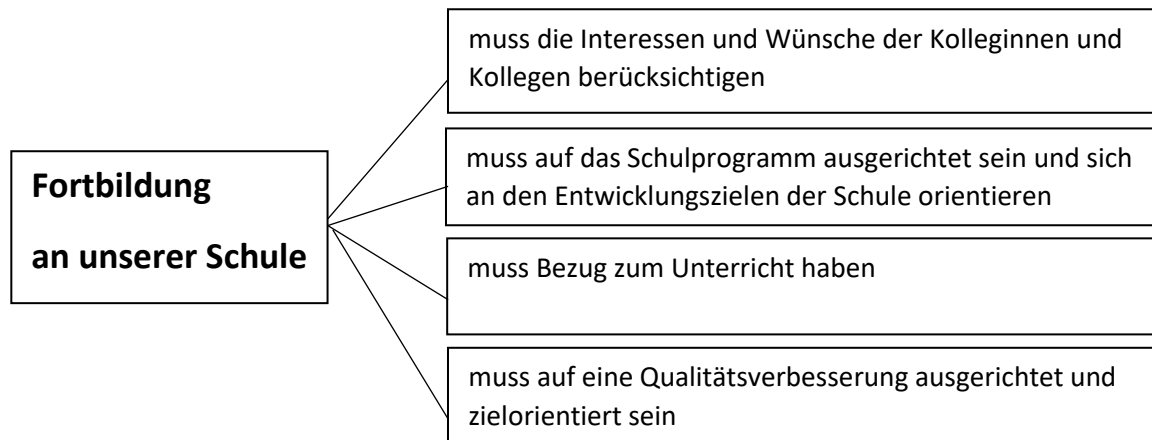
1. Leitgedanken
2. Rahmenbedingungen
3. Grundsätze der Fortbildungsplanung
4. Fortbildungsstruktur
 - 4.1. Zielgruppen
 - 4.2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs an der Schule
 - 4.3. Fortbildungsplanung
 - 4.3.1. Information über Fortbildungsangebote
 - 4.3.2. Grundsätze für eine systematische Fortbildungsplanung
5. Evaluation
6. Schwerpunkte der Fortbildung an der GE Hüllhorst

1. Leitgedanken

„Lernen in guter Atmosphäre“

Gesellschaftliche, bildungspolitische und persönliche Gegebenheiten ändern sich. Daraus folgt, dass Anpassungen erforderlich werden. Die Notwendigkeit entsteht, sich weiterzubilden, um auf dem Stand der Entwicklung zu bleiben.

Fortbildungsplanung versteht sich als Schulentwicklungsplanung.



2. Rahmenbedingungen

2.1. Referenzrahmen Schulqualität NRW (siehe Anlage)

2.2. Schulgesetz § 57 (siehe Anlage)

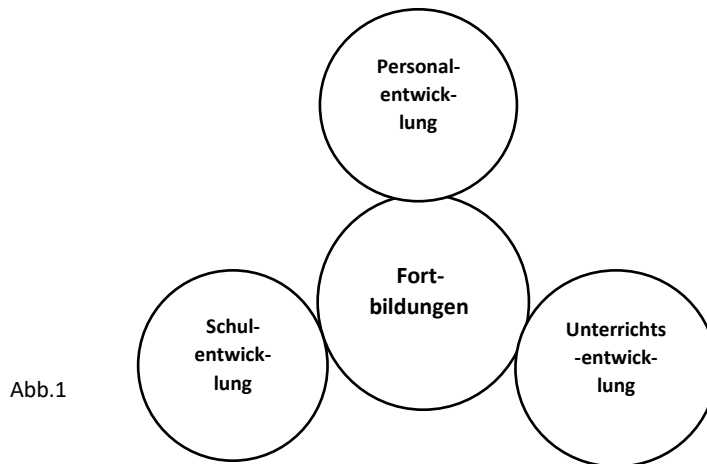
2.3. Allgemeine Dienstordnung [ADO] § 11 (siehe Anlage)

3. Grundsätze der Fortbildungsplanung

Alle Fortbildungen orientieren sich an den Vorgaben (siehe 2.), den Entwicklungszielen und den Aufgaben der Schule sowie an den Ergebnissen schulinterner und externer Evaluationen.

Fortbildungen sollen in Zusammenhang mit den Bereichen Personalentwicklung, Schulentwicklung und/oder Unterrichtsentwicklung stehen (siehe Abb.1) und diese voranbringen.

Sie dienen der Qualifikationserweiterung der Lehrerinnen und Lehrer und richten sich nach den Entwicklungsbedarfen der Lehrerinnen und Lehrer.



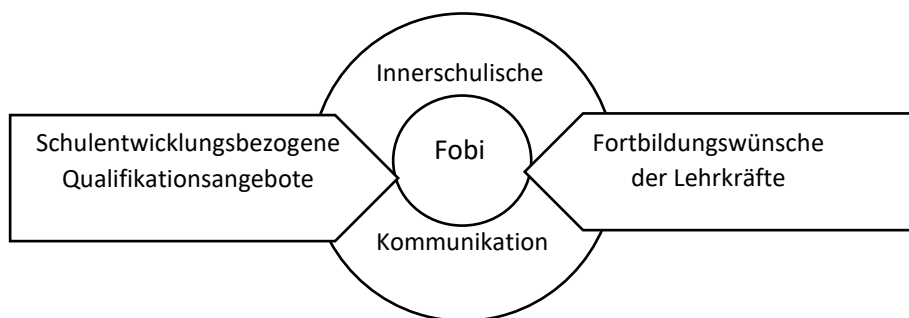
Im Rahmen der Schulentwicklung dienen Fortbildungen insbesondere der Verbesserung der Organisationsstruktur und des Erziehungshandelns.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung ist ein wesentliches Ziel die Verbesserung der Qualität des Unterrichts.

4. Fortbildungsstruktur

4.1 Zielgruppen der Fortbildungen

Schulentwicklungsbezogene Qualifikationsangebote und die Fortbildungswünsche der Lehrkräfte werden kommuniziert und Fortbildungen soweit machbar ermöglicht bzw. angeboten. Dabei werden bestimmte Vorgaben berücksichtigt (siehe 4.3).



Fortbildungen richten sich im Wesentlichen an vier Gruppen:

- das gesamte Lehrerkollegium
- Fach- und Arbeitsgruppen
- einzelne Lehrerinnen und Lehrer
- die Schulleitung

Fortbildungen für das gesamte Kollegium sind dann erforderlich und sinnvoll, wenn sie den Schulentwicklungszielen dienen und damit für alle Kolleginnen und Kollegen der

Gesamtschule Hüllhorst relevant sind. Die Teilnahme an diesen Fortbildungen ist für alle Kolleginnen und Kollegen verpflichtend. Die Fortbildungen werden in Form einer schulinternen Lehrerfortbildung (SchILf) bzw. eines pädagogischen Tages durchgeführt.

Zu den schulinternen Fortbildungen werden in der Regel externe Moderatoren und Experten eingeladen.

Häufig werden Fortbildungsbausteine oder Workshops von Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, die über die erforderlichen Kompetenzen verfügen bzw. als Multiplikatoren fungieren.

In **Fortbildungen für Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitsgruppen** stehen fachdidaktische und fachspezifische Inhalte im Vordergrund.

Sinnvoll ist es, Fortbildungsbedarfe in Gruppierungen zu eruieren und zu diskutieren, die bereits bestehen und in denen Lehrkräfte bereits gemeinsame Aufgaben haben, z.B.:

- Lehrkräfte, die schwerpunktmäßig das gleiche Fach unterrichten,
- Lehrkräfte, die bereits in einer Arbeitsgruppe arbeiten,
- Lehrkräfte, die in einer Jahrgangsstufe unterrichten.

Besonders die Fachkonferenzvorsitzenden haben hier eine zentrale Rolle: Unter ihrer Federführung werden Interessen, Bedarfe und Ideen in der jeweiligen Fachschaft ermittelt und diskutiert. Für die fachbezogenen Fortbildungen können außerschulische Experten herangezogen werden. Es hat sich bewährt, Fortbildungen anzubieten, die von Kolleginnen und Kollegen mit besonderen fachlichen Kompetenzen durchgeführt werden. Kolleginnen und Kollegen dienen als Multiplikatoren und geben ihre Kenntnisse gezielt, effektiv und gewinnbringend in der Fachschaft weiter.

In Arbeitsgruppen, die sich mit bestimmten Themen beschäftigen, z.B. „Arbeitsgruppe digitale Medien“, stehen Fortbildungen zur Weiterentwicklung der Kenntnisse im betreffenden Bereich im Zentrum. Auch hier können externe oder auch interne Moderatoren eingebunden werden.

Eine **Fortbildung für eine einzelne Lehrkraft** ist sinnvoll,

- um Fachkenntnisse zu erweitern,
- um sich in pädagogischer Hinsicht weiterzubilden,
- um sich auf die Übernahme einer besonderen Aufgabe innerhalb der Schule vorzubereiten und zu qualifizieren,
- um Kompetenzen innerhalb einer Funktionsstelle bzw. besonderer Aufgabe zu erweitern,
- um Kompetenzen zu erwerben, die dann an weitere Lehrkräfte weitergegeben werden können. (Multiplikationseffekt).

Selbstverständlich qualifizieren sich auch die Mitglieder der Schulleitung weiter. Dabei werden die im Referenzrahmen festgelegten Aussagen berücksichtigt.

Generell steht die Schulleitung Fortbildungen offen gegenüber und unterstützt die Wünsche der Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

4.2 Ermittlung des Fortbildungsbedarfs der Schule

Der Fortbildungsbedarf der Schule und der Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule Hüllhorst werden jeweils zu Beginn eines Schuljahres ermittelt.

In den ersten Sitzungen der verschiedenen schulischen Gruppen (Teams) zu Schuljahresbeginn beraten die Teams (z.B. Fachteams, Jahrgangsteams, etc.), in welchen Bereichen Fortbildungsbedarf gesehen wird.

Die Bedarfe werden im Protokoll der Sitzung vermerkt. Das Protokoll geht der Schulleitung zu, so dass diese erkennen und sammeln kann, wo Fortbildungsbedarf gesehen wird.

Der Didaktische Leiter der Schule sammelt die Bedarfe.

Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat die Möglichkeit zur persönlichen Qualifizierung und Weiterentwicklung seiner beruflichen Kompetenzen. Gemäß der Geschäftsverteilung für Gesamtschulen (RdErl.v.20.12.1990) informiert der Didaktische Leiter über außerschulische Fortbildungsveranstaltungen. Informationsmaterial wird ausgelegt, Links zu Angeboten im Internet werden bekanntgegeben (siehe 4.3.1 Grundsätze der Fortbildungsplanung).

Bei der Suche nach einem passgenauen Angebot werden Kolleginnen und Kollegen durch den Didaktischen Leiter unterstützt.

Individuelle Fortbildungswünsche können sich durchaus im laufenden Schuljahr ergeben.

Der Kollege /die Kollegin meldet seinen/ihren Wunsch bei der Schulleiterin bzw. dem stellv. Schulleiter an.

In der wöchentlichen Schulleitungsrunde, die unter Beteiligung des Lehrerrates stattfindet, werden die Ansinnen besprochen und gegebenenfalls genehmigt.

Neben den individuellen Fortbildungswünschen entstehen Fortbildungsbedarfe z.B. durch die im Schulprogramm genannten Ziele und Arbeitsschwerpunkte, Vorgaben des Schulministeriums und der Schulaufsicht wie z.B. geänderte Abiturvorgaben, Lernen mit digitalen Medien, usw.

Auch die Schulleitung kann Themen vorschlagen, die sie z.B. für die Schulentwicklung als wichtig erachtet. Die Personalentwicklung der Schule kann Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen ebenso erforderlich machen.

Weiterhin liefern Evaluationen Hinweise auf notwendige Fortbildungen.

4.3 Fortbildungsplanung

4.3.1. Information über Fortbildungsangebote

Fortbildungsangebote von unterschiedlichen Trägern erreichen die Schule in unterschiedlichster Form. Es musste ein Verfahren entwickelt werden, so dass alle Lehrerinnen und Lehrer sich über die Angebote informieren können.

- **Fortbildungsangebote in Print-Form** (Plakate, Flyer, Broschüren,...) werden am Fortbildungsbrett im Lehrerzimmer ausgehängt bzw. dort ausgelegt. Angebote für bestimmte Adressaten (Kolleginnen, Kollegen, Fachschaften) werden direkt weitergeleitet.

- **Fortbildungsangebote in digitaler Form** werden an den didaktischen Leiter und die Schulleiterin weitergeleitet, angebotsspezifisch auch an andere Mitglieder der Schulleitung.

Bei fachspezifischen Fortbildungen erhalten die Fachvorsitzenden die Information in digitaler Form, sie entscheiden über Relevanz und die Notwendigkeit und Art der Information ihrer Fachschaft.

Fortbildungen, die für Kollegen und Kolleginnen mit besonderen Aufgaben interessant sein könnten, werden direkt an diese weitergeleitet.

Sind Angebote für bestimmte Kolleginnen und Kollegen z.B. im Hinblick auf eine bevorstehende Aufgabe oder Funktionsstellenübernahme interessant, werden diese direkt durch die Schulleitung angesprochen.

Digitale Angebote, die für die Schulentwicklung interessant sein könnten, werden durch den didaktischen Leiter auf die schuleigene Lernplattform hochgeladen, so dass alle Kolleginnen und Kollegen Zugriff haben
(*Xmood>Schule>Lehrertausch>Didaktische Leitung>Fortbildung*).

Weiterhin informieren Rundmails die Kolleginnen und Kollegen über besondere Angebote in der Region.

4.3.2 Grundsätze und Verfahren zur Bewilligung von Fortbildungen

Auf Grund von Fortbildungen sollte möglichst kein Unterricht ausfallen. Bei einer individuellen Fortbildung hat die Lehrkraft dafür Sorge zu tragen, dass der Lernprozess in den Lerngruppen weitergehen kann, indem sie der Vertretungslehrkraft Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellt.

Bei ganztägigen schulinternen Fortbildungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Studientag, sie werden durch ihre Fachlehrer mit Aufgaben versorgt.

Damit eine Fortbildung durchgeführt bzw. bewilligt werden kann, müssen ein oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllt sein:

- Die Fortbildung ist für das Gesamtsystem GE Hüllhorst förderlich. Es ist von einem Nutzen für die Schulentwicklung und/oder Unterrichtsentwicklung auszugehen.
- Die Fortbildung ist von der Schulaufsicht, dem Ministerium oder einer anderen Behörde angeordnet.
- Der Kollege /die Kollegin arbeitet in einem bestimmten Aufgabenbereich oder möchte sich in einem Bereich engagieren und möchte sich weiterbilden.
- Der Kollege /die Kollegin hat eine Funktionsstelle oder strebt eine an und möchte sich weiterqualifizieren.
- Bei der angestrebten Fortbildung muss die Kosten-Nutzen-Relation passen. Organisatorischer Aufwand, Anfahrt und Fahrtkosten, Teilnahmegebühr und Vertretungsbedarf müssen in einem vernünftigen Rahmen bleiben.
- Die Kosten der Fortbildung müssen gedeckt sein. Das Fortbildungsbudget muss ausreichen.

- Die Fortbildungsangebote sollten von möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen werden. Eine Zentrierung auf einen oder wenige Kolleginnen und Kollegen ist nicht wünschenswert.

Weitere Absprachen :

Ein Kollege/eine Kollegin meldet seinen/ihren Fortbildungswunsch bei der Schulleitung gemäß 4.2. an. Dem Sonderurlaubsantrag oder dem Antragsformular für die Fortbildung ist möglichst ein Programm der Fortbildungsveranstaltung beizufügen. Erst nach der Genehmigung durch die Schulleitung darf die Anmeldung erfolgen.

Bei der Fortbildungsplanung steht die Fortbildung im Team und die schulinterne Fortbildung im Vordergrund.

Erkenntnisse aus Fortbildungen fließen in die schulische Arbeit ein.

Dies bedeutet, dass nach einer individuellen fachspezifischen Fortbildung das Fachteam über die Inhalte der Fortbildung informiert wird und gegebenenfalls Materialien zur Verfügung gestellt werden (vgl. 4.2).

Erworbene Kenntnisse können auch an das gesamte Kollegium im Rahmen einer Konferenz oder Dienstbesprechung weitergegeben werden (Multiplikatorenprinzip).

Bei Fortbildungen mit dienstlichem Interesse werden sofern nicht weiter vereinbart die Teilnahmekosten, die Fahrtkosten und sonstige Kosten, die direkt mit der Fortbildung zusammenhängen, aus dem Fortbildungsbudget der Schule bestritten. Absprachen hinsichtlich der Erstattung von Kosten sind mit der Schulleiterin zu treffen. Die Verwaltung des Fortbildungsbudgets obliegt der Schulleiterin.

Die Teilnahme und die Art der Fortbildung werden im Sekretariat erfasst.

5. Evaluation

Genau wie Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere schulinterne Lehrerfortbildungen, muss auch das Konzept in Abständen evaluiert werden. Zu prüfen ist, welche Grundsätze und Verfahren sich bewährt haben und welche nicht. Von Interesse ist, durch welche Veränderungen der Fortbildungsplanungsprozess verbessert werden kann.

Folgende Fragestellungen sollen dabei berücksichtigt werden¹:

- Welche Themen waren in den letzten Jahren Fortbildungsschwerpunkte. Waren diese Themen für die schulische Arbeit wichtig?
- Wie wurde die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen geregelt?
- Waren die Regelungen für die Bedürfnisse des Lehrerkollegiums und der Schule günstig?
- Welche Auswirkungen hatten die Fortbildungen für die schulische Arbeit?
- Welche Regelungen haben sich bewährt und sollten beibehalten werden?
- Welche Grundsätze sollten neu in die Fortbildungskonzeption aufgenommen werden?

Die Ergebnisse der Evaluation(en) werden in die konkreten Planungen aufgenommen.

6. Schwerpunkte der Fortbildung an der GE Hüllhorst

6.1 Übersicht über Themen der schulinternen Fortbildungen aus den letzten drei Jahren

[Eine Aufstellung der individuellen Fortbildungen liegt in der Schule vor.]

Schuljahr		
2016/2017	31.01.2017	Lehrergesundheit in Zusammenarbeit mit der FH Lüneburg
	02.05.2017	Umsetzung von KAoA (Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“): Erstellung des Curriculums zur Berufsorientierung
2017/18	23.02.2018	Fahrt zur Didacta: Information über neue Materialien, Medien, etc.
	22.06.2018	Digitalisierung: Umgang mit digitalen Medien im Unterricht (Erstellung von Podcasts, Excel, Erstellung von Kurzfilmen, Umgang mit Photoshop, Smartboards für Einsteiger, Smartboards für Fortgeschrittene)
2018/19	20.02.2019	Digitalisierung – Einsatz von digitalen Medien im Fachunterricht, Umsetzung des Medienkompetenzrahmens
2018/2019	14.05.2019	Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung

6.2. Übersicht über geplante Fortbildungsmaßnahmen im laufenden und im nächsten Schuljahr

Fortbildungen müssen sich an den Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms orientieren.

Die zentralen Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte der Gesamtschule Hüllhorst sind aktuell:

1. Digitalisierung

Die Digitalisierung von Schule und Unterricht stellt die Gesamtschule Hüllhorst vor unterschiedliche Herausforderungen:

- Das Lernen mit digitalen Medien erfordert konkrete *Planungen und Konzepte zur methodisch-didaktischen Umsetzung im Unterricht* und die Verankerung des Lernens mit digitalen Medien in den Lehrplänen und Curricula.
- *Die Lehrkräfte müssen so fortgebildet und qualifiziert werden*, dass sie mit der vorhandenen Hardware und Software sicher umgehen können, so dass überhaupt eine sinnvolle Nutzung im Unterricht möglich ist.
- Damit Digitales Lernen möglich wird, müssen die *technischen Voraussetzungen* geschaffen werden. Sind diese vorhanden, werden Kolleginnen und Kollegen benötigt, die über das technische Knowhow verfügen, die vorhandene Technik zu pflegen und den First Level Support zu leisten. Sie sollen in der Lage sein, als Multiplikatoren Kolleginnen und Kollegen weiterzubilden.

- Die Digitalisierung kann eine effizientere Schulverwaltung bewirken. Auch hier ist die Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen wichtig, damit u.a. die Schulverwaltungsprogramme gewinnbringend genutzt werden können.

2. Gesundheit und Prävention

Ein zentrales Ziel im Schulprogramm der Gesamtschule Hüllhorst ist die Erhaltung und Förderung der Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinde.

Dementsprechend sollen in regelmäßigen Abständen Fortbildungen stattfinden, die sich mit der Erhaltung der Lehrgesundheit beschäftigen.

Lehrkräfte müssen sich aber auch in Bezug auf die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler weiterbilden, so müssen Lehrerinnen und Lehrer über Kenntnisse in Bereichen wie der Suchtprophylaxe, der Gewaltprävention, gesunder Ernährung u.v.m. verfügen.

Jährlich werden schulintern „Erste Hilfe Kurse“ angeboten und Kollegen und Kolleginnen zu Ersthelfern ausgebildet.

3. Unterrichtsentwicklung

Guter und zeitgemäßer Unterricht ist das zentrale Anliegen einer guten Schule. Deshalb müssen neue Ideen und Anregungen einen Weg in die Schule finden.

Ein Schwerpunkt der Fortbildungsplanung sind Fortbildungen, in denen neue Formen und Methoden des Unterrichts vermittelt werden und Fortbildungen in denen aktuelle fachliche Inhalte im Mittelpunkt stehen.

4. Durchgängige Sprachbildung

Um das Ziel des systematischen Aufbaus von sprachlichen Kompetenzen in allen Fächern für alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen, sind Fortbildungen für Lehrkräfte erforderlich.

Da durchgängige Sprachbildung in allen Fächern erfolgen soll, muss das gesamte Kollegium entsprechend vorgebildet werden. Hier ist es sinnvoll, Multiplikatoren auszubilden.

Eine Verbesserung der Leistungen bei Schüler und Schülerinnen mit sprachlichen Defiziten macht eine intensive und spezielle Schulung von Kollegen und Kolleginnen erforderlich.

Fazit:

Innovation und Weiterbildung ist an Schulen ein zentrales Anliegen und gehört zu den Aufgaben von Lehrern und Lehrerinnen.

Fortbildungen und Fortbildungsplanung sind daher ein wesentliches Element im Schulprogramm und sichern auf lange Sicht die Qualität einer Schule.

ⁱ vgl. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Fortbildungsplanung. Ein Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren. Soest 2. Auflage 2002, S.32